

## Redebeitrag LesMigraS auf TCSD

**„antifaschistisch, queerfeministisch, antirassistisch, solidarisch“**- so lautet das Motto des diesjährigen transgenialen CSDs. Doch was genau bedeutet es, solidarisch miteinander zu sein? Wie zeigt sich das im Umgang mit Menschen, die Diskriminierung und Gewalt erfahren? Wie können wir uns trotz verschiedener Diskriminierungs- und Gewalterfahrungen miteinander verbünden?

Solidarität braucht Zugewandtheit:

Wir haben eine Studie zu Gewalt- und Mehrfachdiskriminierungserfahrungen von lesbischen, bisexuellen Frauen und Trans\* durchgeführt. In dieser Studie wird deutlich, dass sich die meisten Betroffenen (83,5%) an ihr soziales Umfeld wenden, um Unterstützung nach Gewalt und Diskriminierung zu erhalten. Nur selten wenden sie sich an Antidiskriminierungsstellen und nur in den allerseltensten Fällen gehen sie zur Polizei. Es braucht Communities und Zusammenhänge, in denen alle in der Lage sind, sich gegenseitig zu unterstützen und bei Gewalt und Diskriminierung zu intervenieren. Wir bei LesMigraS denken, dass Unterstützung etwas ist, was Menschen lernen können und dass alle Menschen in der Lage sind, nach ihren eigenen Fähigkeiten und Kompetenzen Unterstützung anzubieten. Alle können lernen, für andere da zu sein. Es ist dabei wichtig, unsere eigenen Grenzen zu kennen und gut für uns selbst zu sorgen, während wir andere unterstützen.

Das bedeutet für uns solidarisch sein.

Solidarität braucht Austausch:

Wir denken, dass weiterhin noch viel Sensibilisierung und Aufklärung für Diskriminierung und Gewalt innerhalb queerer Szenen notwendig ist. Rassistische Äußerungen, feminitätsfeindliche Dresscodes, klassistische Einlasspolitiken, gewaltvolle Performances und Grenzüberschreitungen aller Art gehören leider immer noch zum Alltag der vermeintlich glitzernden queeren Szenen. Wer kann sich innerhalb von LSBTI-Communities zuhause fühlen und wer macht auch hier ausgrenzende und diskriminierende Erfahrungen? Wer bietet Unterstützung und Solidarität an?

Wir fragen uns, ob die verschiedenen Communities, innerhalb derer sich Betroffene um Unterstützung bemühen, die notwendige Sensibilität, das nötige Wissen und passende Handlungsstrategien und -möglichkeiten besitzen, um sich selbst und andere Betroffene zu unterstützen. Wie hilfreich ist derzeitige Unterstützung und was brauchen die Mitglieder der Communities an Wissen, Sicherheit und Rückhalt ihrerseits, um unterstützen zu können?

Uns mit diesen Fragen zu beschäftigen und gemeinsam Antworten zu finden, bedeutet für uns solidarisch sein.

Solidarität braucht Visionen:

Was bedeutet es aber, ohne Gewalt und Diskriminierung zu leben? Welche Formen des Miteinanders müssen wir herstellen, damit Gewalt und Diskriminierungen nicht mehr auftreten? Gewalt und Diskriminierung können unserer Meinung nach nur dann

grundsätzlich verhindert werden, wenn langfristig das Zusammenleben verändert wird. Das bedeutet, Institutionen in die Pflicht zu nehmen, um strukturelle Diskriminierung abzubauen. Es bedeutet aber auch, in den eigenen Zusammenhängen und bei sich selbst zu beginnen, um zwischenmenschliche Gewalt oder Diskriminierung zu verhindern und deren Folgen auf allen Ebenen aufzufangen. Es braucht ein verantwortungsvolles und wertschätzendes Miteinander. Wir brauchen noch Zeit zu lernen, wie wir ein diskriminierungsarmes und gewaltfreies Leben im Umgang mit anderen Menschen gestalten können. Wir können lernen, wie wir wertschätzende Beziehungen führen können, die auf der Zustimmung aller Beteiligten basieren. Wir können lernen, wie wir unsere Kontakte mit Verantwortung, Mitgefühl und Solidarität gestalten können. Es gibt noch viel zu tun. Angstfrei und verantwortungsvoll sich diese Dinge anzusehen und sie anzugehen, bedeutet für uns solidarisch sein.

Solidarität muss praktisch werden:

Achtet aufeinander – heute und an allen Tagen!

Mischt euch ein, wenn ihr Gewalt oder Diskriminierung auf dem TCSD oder sonstwo wahrnehmt!

Wendet euch an die Awareness Gruppe oder die Ordner\_innen des TCSD!

Seid füreinander da! Nehmt euch gegenseitig wahr!

Lasst uns alle mit Herz und Vision für ein diskriminierungsfreies Leben eintreten!